

Bratislava, den 10. V. 1946.

orig. 10. V. 1946
044
Meine liebe Susi !

Deinen letzten Brief habe ich erhalten und ich freue mich Dir mitteilen zu können, dass ich bereits meinen Reisepass in den Händen habe und Montag nach Prag fahre um das engl. Vizum anzusuchen. Ich beabsichtige in ca. 3 Wochen mit Auto nach Genf zu fahren -dort habe ich einige geschäftliche Sachen zu erledigen -und von dort in weiteren 3 Wochen fliege ich zu Euch. Wenn also alles glatt geht bin ich gegen den 15. Juni in London. Selbsverständlich werde ich Matyi noch rechtzeitig verständigen. Nachdem ich in Genf mehrere Tage sein werde will ich die Bank aufsuchen und die ganze Angelegenheit persönlich bereinigen. Ich benötige aber hierzu unbedingt die Abschrift des Briefes, welchen die Bank Dir geschrieben hat, und bitte Dich sende mir diesen in Abschrift ein. Ich habe auch bei mir den letzten Brief der sel. Mutter in Originalhandschrift, so dass ich mich genügend legitimieren kann.-

Heute habe ich mit meinen Advokaten gesprochen und die nötigen Schritte eingeleitet in der Angelegenheit der Todeserklärungen. Das Gesuch wird noch im Laufe der nächsten Woche eingereicht und die Erledigung wird ca. 3 Monate dauern. Dies ist die kürzeste Frist.

Susilein, in danke Dir im Vorhinein, dass Du mir Zigaretten schicken wirst. Ich hoffe sie werden ankommen, aber wegen der Schokolade mache Dir keine Sorgen, Kinder bekommen schon auch hier wö-
chentlich eine kleine Zuteilung und das genügt. Ich freue mich sehr, dass wir uns hoffentlich re-
bald wiedersehen werden. Ich sehe Dich noch am ~~Ex~~
Bahnhof in Bratislava, Anny war damals nicht mit,
und die Mutter hat Dich bis Wien begleitet. Seit-
her sind 6 Jahre vergangen, über diese wir und
erzählen müssen. Du Freudiges und ich Trauriges!
Du fragtest mich über die Familie Deines Va-
ters. Leider nichts Gutes. Jozsi Schwizer und

die Tanten, sowie auch Szörényi Gyuri wurden deportiert und sind ums Leben gekommen. Onkel Emil ist noch im Jahre 1942 gestorben. Szilard Grosspapa hat Glück gehabt. Man hat ihm in Ruhe gelassen und er ist in der Wohnung am 30. XII. 1944 eingeschlafen. Er hat über nichts gewusst und glaubte wir sind alle in Sicherheit. Die Tante Micka war bei ihm und hat sich wunderbar benommen. - Szemző Béla lebt in Budapest, Jancsi und Erika in Prag, zwei Szörényi Kinder, die ich persönlich nicht kenne, in Budapest, Gyuri Folgar auch. Ob sein Vater lebt habe ich nicht erfahren könne. Die arme Boriska war das erste Opfer in der Familie. Eine kurze aber tragische Geschichte. - Bitte übergebe an John meine bessten Grüsse, ich lerne schon fleissig englisch, dass ich mit ihm ein paar Worte sprechen könne. Viele Küsse an Patricia.

Mit herzlichen Grüssen

Dein

Paß